



**GERMAN HOME LANGUAGE: PAPER III**

**MARKING GUIDELINES**

Zeit: 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden

100 Punkte

---

**These marking guidelines are prepared for use by examiners and sub-examiners, all of whom are required to attend a standardisation meeting to ensure that the guidelines are consistently interpreted and applied in the marking of candidates' scripts.**

**The IEB will not enter into any discussions or correspondence about any marking guidelines. It is acknowledged that there may be different views about some matters of emphasis or detail in the guidelines. It is also recognised that, without the benefit of attendance at a standardisation meeting, there may be different interpretations of the application of the marking guidelines.**

---

**TEIL A ERÖRTERUNG (ESSAY)****[50 Punkte]**

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus!

**Aufgabe A1:**

**Kritik kann wichtig und positiv sein, sie kann aber auch zerstören und schaden.**

**Schreiben Sie eine Erörterung über die beiden Seiten der Kritik.**

(dialektische Erörterung mit ca. 400–450 Wörtern)

Aufbau der Erörterung mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der Einleitung sollte zum Thema hingeführt werden und das Thema neu formuliert werden.

Im Hauptteil sollten die wichtigsten zum Thema gehörigen Argumente genannt werden, geordnet nach Wichtigkeit vom unwichtigen zum wichtigsten.

Im Schluss kann eine Zusammenfassung erfolgen oder eine kurze begründete Stellungnahme.

Denkbar wäre auch die eigene persönliche Meinung.

**Kritik ist wichtig und positiv:**

- Kritik als „die Kunst der Beurteilung, des Auseinanderhaltens von Fakten, der Infragestellung“
- Kritik zeigt neue Wege
- Kritik enthält oft Informationen zur Verbesserung
- eröffnet Einsichten, die bisher nicht vorhanden waren
- Kritik sollte nur die Taten und Vorgehensweisen kritisieren
- man muss das Positive in der Kritik sehen wollen
- Verbesserungsvorschläge sollten mit genannt werden
- durch geschickten Umgang mit Kritik kann man an Selbstbewusstsein gewinnen
- für kritisierte Aspekte muss man auch die Verantwortung übernehmen

**Kritik kann schaden und zerstören:**

- hier besonders respektlose und unüberlegte Kritik
- man vermeidet aus Angst vor Fehlern und negativer Kritik Eigeninitiative
- Selbstwertgefühl kann Schaden nehmen
- problematisch, wenn unberechtigte Kritik nicht richtiggestellt wird

**oder**

**Aufgabe A2:**

**Sind einige der so genannten Preußischen Tugenden, wie z. B. Disziplin, Fleiß, Bescheidenheit, Gehorsam, Unterordnung oder Zurückhaltung, heute, in einer Zeit des sich in den Mittelpunkt Stellens, des sich Veröffentlichens, noch zeitgemäß?**

(dialektische Erörterung mit ca. 400–450 Wörtern)

Aufbau der Erörterung mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der Einleitung sollte zum Thema hingeführt werden und das Thema neu formuliert werden.

Im Hauptteil sollten die wichtigsten zum Thema gehörigen Argumente genannt werden, geordnet nach Wichtigkeit vom unwichtigen zum wichtigsten.

Im Schluss kann eine Zusammenfassung erfolgen oder eine kurze begründete Stellungnahme.

Denkbar wäre auch die eigene persönliche Meinung.

- sog. Preußische Tugenden meist dem militärischen Bereich entnommen
  - früher oft in den so genannten Kopfnoten von Zeugnissen angesprochen
  - dann von staatlicher Seite abgeschafft
  - je nach Mode und Abneigung werden sie verdammt oder gelobt
  - sind eigentlich sittlich-moralische Verhaltensregeln, die das Zusammenleben der Menschen erleichtern
  - heute besonders von der Industrie und den Arbeitgebern wieder eingefordert
  - entscheidend ist die Situationsangemessenheit
  - Tugenden sollen nicht Selbstzweck sein
  - sie müssen einem Ziel verpflichtet sein
  - diese Verhaltensmaßregeln sollten auch im täglichen Leben von Vorteil sein, ansonsten sind sie obsolet
  - Bernhard Bueb: „Disziplin das Tor zum Glück der Anstrengung und des Gelingens“
- 
- auf der anderen Seite werden diese Tugenden oft abgelehnt
  - Disziplin gekoppelt mit Furcht und Gehorsam dürfte keine Rolle spielen
  - jegliche Individualität und Eigeninitiative werde so unterdrückt
  - wichtiger sei Selbstdisziplin
  - sie stärke sowohl das Selbstwert- als auch das Verantwortungsgefühl
  - sie helfe Durchhaltevermögen zu entwickeln und Verlässlichkeit und Kontinuität zu leben
  - Vermeidung von Druck und Unterwerfung

Dabei kann im Weiteren auf die einzelnen aufgeführten Tugenden eingegangen werden!

**oder**

**Aufgabe A3:**

**Was spricht Ihrer Meinung nach für autoritäre Erziehung und was spricht für antiautoritäre Erziehung?**

(dialektische Erörterung mit ca. 400–450 Wörtern)

Aufbau der Erörterung mit Einleitung, Hauptteil und Schluss. In der Einleitung sollte zum Thema hingeführt werden und das Thema neu formuliert werden.

Im Hauptteil sollten die wichtigsten zum Thema gehörigen Argumente genannt werden, geordnet nach Wichtigkeit vom unwichtigen zum wichtigsten.

Im Schluss kann eine Zusammenfassung erfolgen oder eine kurze begründete Stellungnahme.

Denkbar wäre auch die eigene persönliche Meinung.

**Merkmale des autoritären Erziehungsstils:**

- Großteil der Aktivitäten geht vom Erzieher oder den Eltern aus
- Strenge, viele Regeln, hohe Erwartungen, Belohnung und Bestrafung kennzeichnen diesen Erziehungsstil
- Kind wird in seinem Verhalten und Denken gelenkt
- der Erzieher bestimmt die Aktivitäten der Kinder
- der Erzieher lobt und tadelt
- der Erzieher verhält sich gegenüber den Kindern freundlich, aber unpersönlich
- die Kinder wissen nicht, was als Nächstes kommt
- der Erzieher arbeitet mit Drohungen und Einschüchterungen
- der Erzieher gibt Befehle
- der Erzieher übernimmt die Verantwortung
- oft Einschränkung der Kreativität und Spontaneität
- häufiger zeigt sich ein geringes Selbstwertgefühl

**Merkmale des antiautoritären Erziehungsstils:**

- Erziehungsmethode, die ohne Zwänge abläuft
- fördernd für die Selbstentfaltung
- der Erzieher zwingt die Kinder zu nichts
- der Erzieher macht Angebote und Vorschläge
- der Erzieher verhält sich gegenüber den Kindern freundlich und wertschätzend
- der Erzieher arbeitet mit klaren Regeln und Grenzen, die bekannt sind, aber die Selbstentwicklung nicht einschränken
- die Kinder dürfen selbst Verantwortung übernehmen und tragen Verantwortung für ihre Entscheidungen
- Kind entscheidet im Grunde nach dem Lustprinzip

**Heute meist demokratischer Erziehungsstil:**

- der Erzieher versteht sich als Gruppenmitglied
- der Erzieher führt persönliche Gespräche mit den Kindern
- die Gruppenarbeit erfolgt ohne Befehle
- der Erzieher gibt vorab einen Überblick über die Tätigkeit und das Ziel
- die Entscheidungen werden in der Gruppe diskutiert
- der Erzieher unterstützt und ermutigt die Kinder
- die Aufgabenteilung unterliegt der Verantwortung der Gruppe
- Lob und Tadel werden sachbezogen gegeben in Form von konstruktivem Feedback
- bei Problemen gibt der Erzieher Lösungsmöglichkeiten zur Auswahl vor

[Aussagen nach: <<http://www.kindererziehung.com/Paedagogik/Erziehungsstile.php>>]

**TEIL B LÄNGERER BRIEF ETC. (LONGER TRANSACTIONAL TEXT)**  
**[30 Punkte]**

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus!

**Aufgabe B1:**

**Sie wurden von Ihrer Schule ausgewählt, in der Aula/dem Versammlungssaal vor Ihren Mitschülern eine Rede zu halten. Der Titel lautet: „Demokratie und Diktatur – ein Vergleich“. Was würden Sie sagen?**

(Rede mit ca. 180–200 Wörtern)

Eine **Rede** ist eine im Voraus überlegte, in der Regel mündliche Mitteilung, die von einem Redner oder einer Rednerin an mehrere Personen gerichtet wird.

**Formale Merkmale**

- monologische Form: Die Zuhörer unterbrechen den Redner nicht durch längere eigene Mitteilungen, sondern höchstens durch Beifalls- oder Missfallenskundgebungen
- Standardsprache: Auch dann, wenn Redner extemporieren, versuchen sie ihre Worte dem Niveau der geschriebenen Sprache anzugleichen
- thematische Geschlossenheit: Reden zeichnen sich dadurch aus, dass sie stets „zur Sache“ sind
- Höflichkeitszeremoniell: Zu einer Rede gehört von Seiten des Redners höfliche Anrede der Zuhörerschaft, Bitte um und Dank für Aufmerksamkeit, seitens der Zuhörerschaft Schlussapplaus

**In der inhaltlichen Ausrichtung ist der Schreibende frei.**

oder

**Aufgabe B2:**

**„Kritik zu vermeiden ist einfach: tu nichts, sag nichts, sei nichts.“ (Elbert Hubbard)**  
**Schreiben Sie zu dem Satz von Elbert Hubbard einen Artikel für Ihre Schülerzeitung.**

(Schülerzeitungsartikel mit ca. 180–200 Wörtern)

**Aufbereitung**

- neugierig machende Überschrift verfassen; sie ist der Blickfang
- Themen so aufzubereiten, dass Außenstehende bereit sind, die Texte zu lesen.
- klare Strukturierung und Zusammenfassung der Informationen
- glaubwürdige und einleuchtende Argumentation und Erläuterung der Informationen

**Umsetzung**

- Überschrift als Orientierung zur Themenbe- und erarbeitung.
- Einhaltung des „Roten Themenfadens“ wichtig
- Vermeidung von Gedankensprüngen
- Texte müssen allgemeinverständlich sein
- Entwicklung eines ansprechenden und passenden Layouts

**Schreibregeln****Regeln zum Textaufbau:**

- keine langen, ermüdenden Sätze
- keinen Wir- oder Ich-Stil, immer in dritter Person schreiben
- keine Füllwörter (wie: eigentlich, im Großen und Ganzen, ein bisschen ...)
- keine Passivgebilde (werden + Partizip, sein + Partizip)
- konkret statt abstrakt
- Verben sind wichtig

**Besonderheiten:**

- sparsam mit Fremdwörtern umgehen (Sie sollten nur verwendet werden, wenn sie allgemein verständlich sind und nicht durch ein deutsches Wort ersetzt werden können.)
- Zahlen von eins bis zwölf ausschreiben
- Brüche ausschreiben
- Abkürzungen erklären, wenn sie nicht im Duden stehen

**In der inhaltlichen Ausrichtung ist der Schreibende frei.**

**oder**

**Aufgabe B3:**

**Schreiben Sie einen Tagebucheintrag darüber, was Ihnen beim Betrachten des Bildes (Dresdner Weihnacht) durch den Kopf geht. (Zugriff im Dezember 2015)**

(Tagebucheintrag mit 180–200 Wörtern)

[Quelle: <<http://www.fr-online.de/flucht-und-zuwanderung/aspekte-der-fluechtlingspolitik---karikiert-von-plassmann,24931854,31646704.html>>]

**Merkmale des Tagebucheintrags:**

- die Perspektive beachten
- das subjektive Empfinden beim Erleben herausarbeiten
- Erinnerung des Schreibers einarbeiten
- offen für alle Eindrücke
- geringe zeitliche Distanz
- keine Kenntnis der Zukunft

**In der inhaltlichen Ausrichtung ist der Schreibende frei.**

**TEIL C KURZE MITTEILUNG (SHORTER TEXT)****[20 Punkte]**

Wählen Sie **eine** der drei Aufgaben aus!

**Aufgabe C1:**

**Schreiben Sie eine E-Mail an die Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Flüchtlingsproblematik. Gehen Sie dabei besonders auf die Aussage der Kanzlerin – „Wir schaffen das“ ein - die sie in diesem Zusammenhang geäußert hat.**

(E-Mail mit ca. 100–120 Wörtern)

- in diesem Fall E-Mail anstelle eines Briefes verschickt
- hier eine nicht-öffentliche Kommunikation
- eine E-Mail gliedert sich wie ein Brief in die Teile Anrede, Inhalt und Gruß (Begrüßungs- und Verabschiedungsformel)
- GROSSBUCHSTABEN gelten als Schreien, Smileys ;- ) dienen dazu, Gefühle auszudrücken
- auf Rechtschreibung muss (aber) geachtet werden
- computer- oder internetspezifische Abkürzungen sind zu vermeiden

**In der inhaltlichen Ausrichtung ist der Schreibende frei.**

**oder**

**Aufgabe C2:**

**Sie sehen hier ein Werbeplakat für eine Ausstellung. Stellen Sie sich vor, Sie sind dazu beauftragt, in Form eines Informationsblattes, Handzettels oder Flugblattes in Stichpunkten aufzuzeigen, warum man (auch als Schule) diese Ausstellung besuchen sollte.**

(Handout mit ca. 100–120 Wörtern)



Das Thema „Wir alle sind Migranten“ ist aktuell und die Problematik der Migration wird besonders kontrovers diskutiert.

Es muss auf Migration und Migrationsgründe, auch in der Geschichte, eingegangen werden.

**In der inhaltlichen Ausrichtung ist der Schreibende frei.**

**oder**

**Aufgabe C3:**

**Schreiben Sie zu folgender Nachricht aus der Zeitung einen Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung.**

Es sollte ein kommentierender Leserbrief entstehen, der sich mit dem angesprochenen Problem auseinandersetzt und dazu Stellung nimmt.

Der Leserbrief sollte aktuell und wichtig sein, knapp und klar abgefasst, sachlich bleiben und mit dem Namen versehen sein. Außerdem sollte er interessant formuliert sein.

Bezug zu Adressaten einhalten, Sachverhalt darstellen, schlüssig gliedern, Thesen formulieren, Argumente zuordnen und durch überzeugende Beispiele stützen, Schluss wirkungsvoll ausgestalten (Fazit, Aufforderung), leserbezogen, auch pointiert formulieren.

Welche Meinung der Schreibende vertritt, sollte keine Rolle spielen, solange er die Richtlinien eines kommentierenden Leserbriefs einhält.

**Total: 100 Punkte**